

Ausbildungssystem im Österreichischen Schachsport

Harald Schneider-Zinner, 1. Jänner 2020
Ausbildungsleiter im ÖSB

| | |
|---|----------|
| Empfohlener Rahmenlehrplan für die Übungsleiterausbildung | Seite 2 |
| Lehrplan für die Schach-Instruktoren-Ausbildung | Seite 8 |
| Lehrplan für die Schach-Trainer-Ausbildung | Seite 12 |
| Fortbildungs- und Lizenzierungssystem im ÖSB | Seite 17 |

Empfohlener Lehrplan für die Schach-Übungsleiter-Ausbildung in Österreich

Vorbermerkung: Dieser Rahmenlehrplan gilt, so lange die BSO nicht darauf besteht, dass es ein Grundmodul und ein Spezialmodul geben soll/muss. Das Grundmodul (ein Wochenende) wird zukünftig voraussichtlich in allen Sportarten (ich rechne mit 2022) von der BSO geleitet werden – das Spezialmodul dann von den vom ÖSB lizenzierten Leitern.

Übersicht:

1. Kursdauer
2. Teilnahmevoraussetzungen
3. Erfolgreiches Abschließen des Kurses
4. Inhalte
5. Lehrmittel
6. Lernziele
7. Referenten

1. Kursdauer:

- 48 Einheiten a 45min, aufgeteilt auf 2 Wochenenden
- 4 Stunden 1. Hilfe-Kurs (private Organisation – Nachweiserbringung): Wer den Instruktor anstrebt und noch keinen 16-stündigen 1.-Hilfe-Kurs nachweisen kann, sollte ev gleich diesen machen.
- 8 Einheiten in Form einer Hausarbeit oder Hospitation bei einem anerkannten Trainer und Abhaltung von Lehrstunden (+Dokumentation)

2. Teilnahmevoraussetzung:

Alter: Vollendetes 16. Lebensjahr

Schachliche Fähigkeiten:

sicheres Beherrschen der Schachregeln so wie der elementaren Elemente des Spiels (einfache Doppelangriffe, Fesselungen, Abzugschach ... also der Stufe 2 der „Stappenmethode“).

3. Erfolgreiches Abschließen des Kurses:

- o Durchgehende Anwesenheit während der gesamten Kursdauer
- o Positives Ablegen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung
- o Positiv beurteilte Hausarbeit oder Praxisnachweis
- o Bestätigung über Besuch Erster-Hilfe-Kurs

Infos zur schriftlichen Prüfung und zur Hausarbeit:

Die schriftliche Prüfung sollte nicht länger als 30min dauern und den Stoff des 1. Wochenendes abdecken. Wir empfehlen 10 – 15 Fragen, die kurz und klar zu beantworten sind. Ein Fragekatalog kann den Teilnehmern zur einfacheren Vorbereitung ausgehändigt werden.

Die Teilnehmer benötigen mindestens 60% der Punkte.

Der Kurs ist so zu gestalten, dass die Teilnehmer einen guten Teil aktiv mitgestalten.

Jeder sollte mehrfach die Gelegenheit bekommen, kurze Sequenzen vor der Gruppe am Demobrett, am Beamer, an der Flipchart,.. präsentieren zu können.

Das Reden und Erklären vor einer Gruppe ist eine der Schlüsselkompetenzen des Trainers – und muss entsprechend oft geübt werden (deshalb auch: 100% Anwesenheitspflicht!)

Bei der **Hausarbeit** sollen die **praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer** getestet werden (Materialerstellung mit ChessBase und/oder Hospitieren + Abhalten von Trainingseinheiten).

4. Inhalte:

Die hier angeführten Inhalte werden in weiterführenden Ausbildungen (Instruktor/Trainer) vorausgesetzt – und sind dort prüfungsrelevant (ohne dort nochmals vorgetragen zu werden!)

| Thema | Anmerkungen | Stundenzahl von - bis |
|---|---|----------------------------------|
| Methodisch didaktische Grundsätze, die 4 Trainerkompetenzen | Genauere Vorbereitung + nötige Flexibilität, Nachbereitung, Organisation der örtlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen für das Training, altersgemäßer Unterricht, systematischer Aufbau, Anschaulichkeit, Individualisierung und Differenzierung, Prinzip der häufigen Wiederholung, Stundenaufbau Vorbildwirkung des Trainers Erziehung zum Fairplay Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Methodenkompetenz | 3-5 |
| Kreative Trainingsmethoden in der Praxis | Punktepartie, Laufdikdat, Stationenbetrieb mit unterschiedlich schweren Aufgaben, Millionenquiz, Visualisierungsspiele, ... Anwenden verschiedenster Kooperationsformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Lehrervortrag) | 5-7 |
| Stufenmethode 1-3 | Besprechen des Lehrplans an Hand der Lehrerhandbücher (vor allem Stufe 1!), zahlreiche kleine Spiele zur Gangart der Figuren, Überblick über die Inhalte, kurze Praxissequenzen zu ausgewählten Themen | 6-8 |
| Methoden der Partienanalyse und Partien-Aufbereitung | Merkmale des kindlichen Spiels/ des Anfängers, typische Fehler und ihre Behebung, Talenterkennung | 2-4 |
| Grundlegende Funktionen in ChessBase und wichtige Internetseiten | Datenbanken anlegen, Partien eingeben, kommentieren (verbal + graphisch), abspeichern + versenden; Partien aus der Mega-Data nach entsprechenden Suchkriterien herausfiltern können, Erstellen von Arbeitsmaterialien, Einsatz von Analysemodulen, Auffinden von Trainingsmaterialien + aktuellen Infos im Internet | 3-6 |
| Schachgeschichte | Entwicklung des Schachs, Grundwissen über die wichtigsten Weltmeister | 3-5 |
| Typische Bauernstrukturen im Überblick | + einfache und typische Pläne | 2 |
| Regelkunde | Die wichtigsten Regeln für die Teilnahme an einem Turnier bzw. für die Durchführung von kleinen Turnieren in der Schachgruppe | 2 |

| | | |
|---|--|--------|
| Strukturen des ÖSB/Landesverbands/Kontakte | Jugendfreundliche Vereine in der Umgebung, System der Trainerausbildung | 2 1 |
| Der Trainer als verantwortliche Person | Aufsichtspflicht, gesetzliche Grundlagen, Leitbild des ÖSB, Respekt und Sicherheit | 1 |
| Trainingsorganisation | organisatorische Vorbereitungen im Schulschachtraining/Vereinstraining (Trainingslager); für Begleitung zu Kinder-Turnieren | 1 |
| Pädagogischer Umgang | Pädagogischer Umgang mit herausfordernden Situationen (schwierige Kinder, Elterngespräche, ...) – Entwicklung eines Regelwerks für die Schachstunden mit Kindern, kindliche Denkstrukturen, Entwicklungsstufen, Turnierstress, Belastungsfähigkeit, Einfluss von Autoritätspersonen wie Eltern und Trainer | 2 |
| Schulschach | Umgang mit Eltern, Lehrern, Direktion, Erstellung von Ausschreibungen, Studie von Trier, Schach als Unterstützung in der Persönlichkeitsentwicklung und Lernentwicklung, Schach im Kindergarten | 2-4 |
| Überblick über aktuelle Medien und Lehrmaterialien | Neue Zeitschriften, Bücher und DVD's | 2 |
| Endspieltraining | Stufenmethode, Silmans Endspielkurs – bis 1500 Elo (mit differenzierten Übungen für starke Spieler!) | 2-4 |
| Taktiktraining | Stufenmethode 1-3, „Erfolg im Schach“ von Murray Chandler, John Nunn „Einführung in die Schachtaktik“, Renko: The great ABC of Tactics, King: Powerplay-Serie (mit differenzierten Übungen für starke Spieler!) | 3-5 |
| Eröffnungstraining | Goldenen Regeln, Kampf ums Zentrum, rasche Entwicklung; Nie wieder Schäfermatt, Italienisch; 1.e4 e5 für Einsteiger | 2 |

1. Lehrmittel:

Rob Brunia, Chor van Wijgerden „Stappenmethode“

Lehrerhandbücher und Arbeitsbücher 1-6

Chess-Tutor

Murray Chandler „Erfolg im Schach“

John Nunn „Einführung in die Schachtaktik“

Renko “The great ABC of Tactics”

King “Powerplay-Serie”

Jeremy Silman “Silmans Endspielkurs”

Jeremy Silman „Schach – aber richtig“

Karsten Müller: Schachendspiele für Kids

Artur Jussupow „Tigersprung auf DWZ 1500“ – Band 1

Burkhard Starke, Rainer Knaak, „Starke Bauernregeln“

FIDE-Schachregeln

CessBase – aktuelle Version

Fritz und Fertig

Rochade Kids

Garry Kasparov „Meine großen Vorkämpfer“

Illja Maizelis: „The Soviet Chess Primer“

Nolting: „Störungen in der Schulklasse“

Broschüre für Respekt und Sicherheit

Leitbild des ÖSB

Martina Beltz und Harald Niesch: „Schach im Kindergarten“

Boris Altermann: „Gambits mit Weiß“

6. Lernziele:

Am Ende des Kurses sollen die angehenden Übungsleiter:

- befähigt sein, Gruppentraining und Einzeltraining für Anfänger und mäßig Fortgeschrittene in Schulen, Hortgruppen bzw. im Schachverein halten zu können.
- ein Grundwissen über die Geschichte des Schachsports und deren bedeutendsten Vertreter vermitteln können.
- ihre Schützlinge (bzw. deren Eltern) über die Strukturen des österreichischen Schachs informieren können, sowie Kontakte zu jugendfreundlichen Vereinen herstellen können.
- 1. Hilfe leisten können.
- kleine Turniere innerhalb ihrer Trainingsgruppe leiten können.
- Über das öst. Schulwesen Bescheid wissen und Ausschreibungen für Kurse und kleine Turniere aufsetzen können.
- den pädagogischen Nutzen des Schach-Spiels sorgsam einsetzen und weitergeben können
- Kinder verantwortungsvoll, zuverlässig und altersgerecht betreuen können.

7. Referenten:

Für den pädagogischen Bereich empfehlen wir den Einsatz eines Spezialisten für Schulschach/Schach im Kindergarten und/oder Kinderpsychologen.

Regelkunde: Schiedsrichter auf dem aktuellen Ausbildungsstand

Schachspezifische Themen: Trainer oder zumindest Instruktoren mit hoher Kompetenz und hoher Vortragequalität.

Im Idealfall werden die Vortragenden mit dem Leiter der Trainerausbildung im ÖSB ausgewählt und regelmäßig fortgebildet.

Neu: Ab 2021 dürfen nur mehr **lizenzierte Kursleiter** einen Übungsleiterkurs leiten. **Die Lizenzierung wird beim „Kurs für Leiter von Übungsleiterausbildungen“ erworben** (6 Einheiten a 45min an einem Nachmittag).

Der Kursleiter muss lizenziertes Trainer oder Instruktor des ÖSB sein. Die Kursteilnahme ist gratis.

Der 1. Ausbildungskurs wird vom ÖSB 2020 im Rahmen der U12U18-Meisterschaften organisiert. Anschließend: Nach Bedarf und Nachfrage (ab 4 Teilnehmern)

Die ausgebildeten Kursleiter erhalten vom ÖSB:

- Ein Zertifikat
- Skripten des ÖSB zur freien Verwendung für ihre Übungsleiterausbildung
- Die Trainerhandbücher und Stufenbücher der Stappenmethode 1-3
- Artur Jussupows „Tigersprung auf DWZ 1500“ – Band 1
- Karsten Müllers: Schachendspiele für Kids

Ziel des Kurses: Die Übungsleiterausbildung österreichweit einheitlich auf ein noch besseres Niveau zu heben.

Lehrplan für die Schach-Instruktoren-Ausbildung in Österreich

Übersicht:

1. Kursdauer
2. Teilnahmevoraussetzungen
3. Erfolgreiches Abschließen des Kurses
4. Inhalte
5. Lehrmittel
6. Lernziele
7. Referenten

1. Kursdauer:

- zirka 150 Einheiten a 45min, aufgeteilt auf 4 Module: 2 verlängerte Wochenenden + 2 volle Wochen

2. Teilnahmevoraussetzung:

- Alter: Vollendetes 18. Lebensjahr mit Kursabschluss
- Vorlage eines ärztlichen Attests: Der Nachweis der körperlichen Eignung hat nach sportärztlichen Kriterien zu erfolgen und darf zu KURSBEGINN nicht älter als 6 Monate sein.
- Abgeschlossene Schach-Übungsleiter-Ausbildung
- (Großmeister können ersatzweise eine Prüfung über die pädagogischen Inhalte der Übungsleiterausbildung beim Leiter der Trainerausbildung ablegen. Sie bekommen im Vorfeld der Prüfung die Unterlagen zur Verfügung gestellt. Achtung: Diese Regelung gilt nur so lange die BSO nicht im Übungsleiterteil mitbestimmt!)
- 16-stündigen 1. Hilfe-Kurs (spätestens vor der 2. Kurswoche abzuschließen)
- Elo 1900 (aktuell oder früher einmal erreicht – national oder international – im Turnierschach!)
- Nachweis von 20 Praxisstunden (wird von der BSPA gefordert)

3. Erfolgreiches Abschließen des Kurses:

- Durchgehende Anwesenheit während der gesamten Kursdauer
- Positives Ablegen der Zwischenprüfungen und der Hausarbeiten
- Positive Abschlussprüfung: Die Abschlussprüfung findet im Rahmen des letzten Modules statt und wird von einer staatlichen Prüfungskommission abgehalten, wobei die Vortragenden als Fachprüfer eingesetzt werden. Die Abschlussprüfung umfasst nachstehende Prüfungen sowie den Nachweis eines 1. Hilfe Kurses. Sportbiologie, Bewegungslehre und Biomechanik, Trainingslehre, allgemeiner und spezieller Lehrauftritt.

4. Inhalte

(Allgemeine Inhalte: zirka 80 Einheiten, Leitung und Vortrag durch die BSPA)

Sportartenspezifische Inhalte: zirka 74 Einheiten

| Inhalt | Einheiten | Gesetzlicher Gegenstand |
|---|-----------|--------------------------|
| Erwartungen an den Kurs durch die Teilnehmer, Organisatorisches | 1 | |
| Wiederholung/Zusammenfassung aus ÜL- Ausbildung ...Zwischentest | 2 | |
| Leitbild des öst. Schachbundes | 1 | Ethik |
| | | |
| Grundlagen in technischen Endspielen | 8 | spezielle Trainingslehre |
| Bauernstrukturen | 8 | spezielle Trainingslehre |
| Stellungsbeurteilung und Planfindung | 6 | spezielle Trainingslehre |
| Aufbau eines Trainingsplans anhand der Tigersprungmethode und Modelleinheiten | 8 | spezielle Trainingslehre |
| Grundlagen der Schachstrategie - Srokovsky | 8 | spezielle Trainingslehre |
| Trainings mit der Stufenmethode 4 - 6 | 6 | spezielle Trainingslehre |
| Coaching bei Jugendmeisterschaften | 3 | spezielle Trainingslehre |

| | | |
|--|-----------|----------------------------|
| Methoden der Variantenberechnung, Prophylaxe, Verteidigung | 4 | spezielle Trainingslehre |
| Präsentationsmethoden | 2 | spezielle Trainingslehre |
| Rubinstein und die Übergänge in den einzelnen Partiephasen | 4 | spezielle Trainingslehre |
| Trainingsmaterialien und deren Einsatz im Training | 3 | spezielle Trainingslehre |
| Mädchen an die Spitze – spezielle Trainingsmethoden mit Mädchen, Studien aus dem Schachsport und der Psychologie | 2 | spezielle Trainingslehre |
| | | |
| Einsatz von ChessBase in der Trainingsvorbereitung – und Nachbereitung | 4 | Datenverarbeitung im Sport |
| | | |
| Regelkunde | 2 | Regelkunde |
| | | |
| Gesamt | 74 | |

5. Lehrmittel:

FIDE-Regeln:

http://www.chess.at/images/stories/dateien/2018/FIDE_Regeln_2018_deutsch.pdf

Leitbild des ÖSB:

http://www.chess.at/images/stories/dateien/2018/oesb_leitbild_2018.pdf

Stufenmethode 4 – 6

Jusupow: Tigersprung auf 1500 Elo/1800 Elo, jeweils Band 1-3

Marc Dvoreckij: Endspieluniversität

Jeremy Silman: Complete Endgame Course

Karsten Müller: Schachendspiele für Kids

Jesus de la Villa: 100 Endgames You Must Know

Yaroslav Srokovski: Strukturiertes Schachtraining

Michael Richter: Planfindung und Variantenberechnung

Daniel King: Power Play 5: Bauern

Daniel King: Power Play 7: So werden Figuren stark

Arthur Van De Oudeweetering: Mustererkennung im Mittelspiel

Herman Grooten: Schachstrategie für Vereinsspieler

ChessBase, ChessBase Mega Data + ChessBase-Magazine

6. Lernziele

Aufbauend auf die Übungsleiterausbildung sollen Sportinstructorinnen und Sportinstructoren für Schach ihre methodisch-didaktischen Fähigkeiten erweitern und vertiefen.

- Neben der Trainingsgestaltung für Breiten-(Hobby-)sportlerinnen und -sportler sollen sie ein Vereinstraining – auch für fortgeschrittene Spieler (bis 1800 Elo) leiten können,
- nach Anleitung eines hauptverantwortlichen Trainers Jugendliche bei wichtigen nationalen Turnieren betreuen – und die Vorgaben/Trainingspläne des Trainers umsetzen.
- beim Organisieren eines Trainingslagers den hauptverantwortlichen Trainer unterstützen – und die vorgegebenen Trainingspläne des Trainers in praktischen Trainingseinheiten umsetzen.
- den Zusammenhang zwischen psychischer und physischer Leistungsfähigkeit einschätzen und im Rahmen von praktischen Einheiten verschiedenste Aspekte des körperlichen Trainings fördern (Haltungsprophylaxe, Ausdauertraining, koordinative Übungen, Regeneration...)
- Vor allem die Nachwuchsarbeit steht im Mittelpunkt. Staatlich geprüfte SCHACH-InstructorInnen sind befähigt, den Trainingsbetrieb im Breiten- u. Nachwuchssport zu organisieren und durchzuführen sowie eine entsprechende Wettkampfbetreuung in diesen Leistungskategorien anzubieten.

7. Referenten:

Der Ausbildungsleiter des Verbandes schlägt für die speziellen Unterrichtsfächer die Referenten vor. Die definitive Auswahl und Bestellung der Referenten obliegt der Bundessportakademie.

Lehrplan für die Schach-Trainer-Ausbildung in Österreich

Übersicht:

1. Kursdauer
2. Teilnahmevoraussetzungen
3. Erfolgreiches Abschließen des Kurses
4. Inhalte
5. Lehrmittel
6. Lernziele
7. Referenten

1. Kursdauer:

3 Semester, wobei die Semester 1+2 den ALLGEMEINEN TRAINERGRUNDKURS bilden. Im Unterschied zum Übungsleiter – und Instruktor kurs sind hier ALLE Sportarten vertreten, der Kurs wird ausschließlich von der Bundessportakademie und ihren Referenten geleitet und die Teilnehmer haben freie Wahl von Ort (an einer der 4 Akademien: Wien, Linz, Graz, Innsbruck) bzw. Zweit – natürlich entsprechend der Angebote der Akademien. Teilnahmevoraussetzung für den Trainergrundkurs: Abgeschlossene Instruktorausbildung Der Trainergrundkurs umfasst mindestens 250 Einheiten, meist aufgeteilt auf 3-4 Module pro Semester.

Infos unter: <https://www.bspa.at/>

Das Spezialssemester im Schachsport umfasst zirka 140 – 150 Einheiten, aufgeteilt auf 3 Module a zirka 3 volle Wochen.

2. Teilnahmevoraussetzung:

2 A: Für den Trainergrundkurs:

- Vorlage eines ärztlichen Attests: Der Nachweis der körperlichen Eignung hat nach sportärztlichen Kriterien zu erfolgen und darf zu KURSBEGINN nicht älter als 6 Monate sein.
- Abgeschlossene Instruktor-Ausbildung

2B: Für das Spezialssemester:

- Vorlage eines ärztlichen Attests: Der Nachweis der körperlichen Eignung hat nach sportärztlichen Kriterien zu erfolgen und darf zu KURSBEGINN nicht älter als 6 Monate sein.
- Abgeschlossener Trainergrundkurs,
- positiver Abschluss des Instruktor kurses Schach
- gültige Lizenz des ÖSB
- Nachweis einer entsprechenden Spielstärke (Mindest-Elogrenze : 2000 Elo – aktuell oder einmal erreicht, national oder international – im Turnierschach)

3. Erfolgreiches Abschließen des Kurses:

- Durchgehende Anwesenheit während der gesamten Kursdauer
- Positives Ablegen der Zwischenprüfungen und der Hausarbeiten
- **Positiver Abschluss des Trainergrundkurses:** Die Prüfungsgegenstände Sportbiologie, Sportpsychologie, Sportpädagogik und Sportmethodik, Bewegungslehre und Biomechanik, Trainingslehre werden im Rahmen des Kurses schriftlich geprüft. Als Abschluss findet eine kommissionelle mündliche Prüfung mit einem Kompetenzgespräch statt.

Spezialkurs: Hausarbeiten, Lehrauftritte und Zwischenprüfungen während des Kurses; mündliche kommissionelle Abschlussprüfungen im letzten Modul in folgenden Gegenständen: Spezielle Bewegungslehre, Spezielle Trainingslehre, Lehrauftritt, Kompetenzgespräch

Die erfolgreichen Teilnehmer erhalten ein staatliches Zeugnis, das dem Schulabschluss mit mittlerer Reife entspricht.

4. Trainerausbildung – Spezialsemester Schach

(vorher müssen die Teilnehmer den Trainergrundkurs absolviert haben)

| Inhalt | Einheiten | Gesetzlicher Gegenstand |
|---|-----------|--|
| Erwartungen an den Kurs durch die Teilnehmer, Organisatorisches | 1 | |
| Trainingsphilosophie | 3 | Ethik |
| Trainerbild, Trainerrolle, Arbeit berühmter Trainer, Unterschiede Trainer/Sekundant | 6 | spezielle Trainingslehre |
| Diskussion von Fallbeispielen aus der Trainerpraxis | 4 | spezielle Trainingslehre |
| Trainingsprinzipien/Trainingsplanung/ Jahresplanung | 4 | spezielle Trainingslehre |
| Erstellung Stärke-Schwäche-Profil | 4 | spezielle Trainingslehre |
| Trainingsmaterialien | 2 | spezielle Trainingslehre |
| Leistungsbestimmende Faktoren | 1 | spezielle Trainingslehre |
| Vorstellung und Praxis des Projekts „Meister von Morgen“ | 6 | spezielle Trainingslehre |
| Trainingssystem des Herren-Nationalteams + praktische Beispiele, Organisation der Trainingslager | 4 | spezielle Trainingslehre |
| Jugendkader-Training im DSB | 12 | spezielle Trainingslehre |
| Coaching bei Jugendweltmeisterschaften, bei Mannschaftswettkämpfen Wettkampfvorbereitung | 6 | spezielle Trainingslehre |
| | | |
| Eröffnungsrepertoire e4 e5 mit Schwarz | 14 | spezielle Trainingslehre |
| Endspielstrategie aus Shereshevsky + Einheiten aus dem Training mit dem Frauen - Nationalkader | 15 | spezielle Trainingslehre |
| | | |
| ChessBase: Arbeit am Eröffnungsrepertoire; Partievorbereitung | 4 | Datenverarbeitung im Sport |
| | | |
| Regelkunde und Anti-Cheating-Programm | 6 | Regelkunde |
| | | |
| Sportpsychologie; Psychologische Momente im Schach (Weltmeisterschaftskämpfe, Teampsychologie, Vorbereitung, must-win-Situation, aus den Partien der Nationalspieler, Umgang mit Zeitnot) | 12 | Sportpsychologie |
| Kognitionsprozesse und deren neurobiologischen Grundlagen: Denken, Problemlösen und Entscheiden, Mentaltraining, Zielsetzungen im Frauen-Nationalkader | 21 | Spezielle Bewegungslehre und Biomechanik |
| | | |
| Medienschulung | 5 | Deutsch |
| Schlafforschung | 4 | Sportbiologie |
| Körperliche Beanspruchung und Regeneration im Schachsport | 6 | Sportbiologie |
| Wettkampfernährung für mentale Höchstleistungen | 1 | Sportbiologie |
| | | |
| Zwischentests - Wiederholung | 2 | |
| Seminar für Fachfragen | 4 | |

| | | |
|---------------------------|------------|--|
| Abschlussprüfung | 5 | |
| | | |
| Gesamtstundenzahl: | 148 | |

5. Lehrmittel

FIDE-Regeln:

http://www.chess.at/images/stories/dateien/2018/FIDE_Regeln_2018_deutsch.pdf

Jusupow: Tigersprung auf 1800 Elo/2100 Elo, jeweils Band 1-3

Stufenmethode 6

Marc Dvoreckij: Endspieluniversität

Mikhail Shereshevsky: Endgame Strategy

Marc Dvoreckij: Für Freunde und Kollegen Teil 1+2

Axel Smith: Pump up your Rating

Axel Smith & Hans Tikkanen: The Woodpecker Method

Mauricio Flores Rios: Chess Structures

Emmanuel Bricard: Strategische Schach-Aufgaben

Larry Kaufmann: Repertoire for Black and White

Nikolasos Ntirlis: Playing 1. e4 e5

Christof Sielecki: Keep it Simple 1.e4

...und weitere aktuelle Eröffnungsliteratur/Eröffnungsdateien

"Selbstbild - Wie unser Denken Erfolge und Niederlagen bewirkt" (Carol Dweck)

Schneider-Zinner: Trainingsphilosophie im Schachsport

Jonatan Roswon: "Die sieben Todsünden des Schachspielers"

Alois Kogler: die kunst der höchstleistung

Günter Bresnik: die Dominic Thiem-Methode

ChessBase, ChessBase Mega Data + ChessBase-Magazine

6. Lernziele

6A: Lernziele Trainergrundkurs:

Ziel des Trainergrundkurses ist es, die Basis für qualitative hochwertige, nachhaltige Trainingsarbeit für alle Sportarten und deren Disziplinen in den Trainingsstufen Nachwuchs-, Anschluss-, Leistungs- und Hochleistungstraining zu legen. Durch das sportartenübergreifende Ausbildungskonzept lernen die TeilnehmerInnen: o die Leistungsstruktur unterschiedlicher Sportarten zu analysieren und Transferschlüsse auf die eigene Sportart zu ziehen o ihr koordinatives und konditionelles Übungsrepertoire zu erweitern o unterschiedliche Sportwelten und deren charakteristische Merkmale zu verstehen (Führungsstile, Materialentwicklung, Körperkulturen, Sozialisationsformen...) Zielgruppe

6B: Lernziele Spezialkurs:

- Arbeit mit dem ÖSB-Damen-, Herren- und Jugendkadern
- Betreuung von SportlerInnen bei Europa- und Weltmeisterschaften bzw. Schacholympiaden, sowie weiteren wichtigen Turnieren.
- Organisation und Durchführung von Trainingslagern für die nationalen Kader
- trainieren der SpitzenspielerInnen bei den Vereinen
- Arbeit in der Traineraus – und weiterbildung
- Beratung in Fragen: Umgang mit Druck, kritischen Momenten, Regeneration, Aktivierung, Dopingaufklärung
- Individuelle Stärke-Schwäche-Analysen durchführen können und auf diesen Grundlagen individualisierte Trainingspläne entwerfen können.
- Individuelle schachspezifische Trainingspläne nach den neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen erstellen.
- Seine Schützlinge zur sicheren und selbstständigen Anwendung der vielfältigen Möglichkeiten mit Schachsoftware + Analysemodulen (punkto Vorbereitung + Analyse der Partien) führen

7. Referenten:

Der Ausbildungsleiter des Verbandes schlägt für die speziellen Unterrichtsfächer Lehrer bzw. Ausbilder vor. Die definitive Auswahl und Bestellung der Referenten obliegt der Bundessportakademie.

Fortbildungs- und Lizenzierungssystem

- 3 -4 Fortbildungsmodule pro Jahr werden vom ÖSB angeboten und organisiert – regional aufgeteilt.
- Sie bestehen aus 5 bis 12 Einheiten a 45 min. Je nach regionalen Bedingungen können die Kurse mit Übungsleitern aufgefüllt werden.
- Auswahl der Referenten durch den Ausbildungsleiter im ÖSB
- **Trainer und Instrukoren müssen mindestens eine Fortbildung innerhalb von 2 Jahren besuchen, um ihre Lizenz zu verlängern.**
- Auch Fortbildungen und Ausbildungen der FIDE, der BSO, ... werden anerkannt (aber – **neu mit 1.1.2020:** mindestens jeder zweite Kursnachweis muss eine ÖSB-Fortbildung sein).

Der österreichische (Schach-)Sport benötigt gut ausgebildete Trainer und Instrukoren, die sich regelmäßig auf dem neusten Stand halten und sich stetig fortbilden.

Seit 2011 haben wir eine unverbindliche Trainerfortbildung. Beginnend mit 2015 wurde diese für Trainer und Instrukoren verpflichtend.

Die Einführung einer regelmäßigen und verpflichtenden Fortbildung in Verbindung mit einer vom Fachverband gesteuerten Lizenzierung wird von der Bundessportakademie ausdrücklich unterstützt.

a. Lizenzvergabe: Im 1. Schritt vergibt der ÖSB Lizenzen an alle neu ausgebildeten Instrukoren und Trainer. Die Lizenz wird bei regelmäßiger Fortbildung verlängert – ansonsten ruhend gestellt bzw. entzogen.

Logischer Weise werden vom ÖSB nur mehr Instrukoren/Trainer mit einer Lizenz bei ÖSB-betreffenden Veranstaltungen eingesetzt bzw. zur Co-Finanzierung (Z.B. B-Kader-Training) abrechenbar gemacht.

b. Ziele einer verpflichtenden Trainerfortbildung:

- Niveau der Trainer heben (methodisch, schachspezifisch, pädagogisch, ...)
- entsprechendes Fortbildungsangebot mit wechselnden Schwerpunkten)
- Ausbildung der Jugendlichen auf einem höheren Niveau in den Ländern vereinheitlichen

Alle 2 Jahre muss eine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen werden, ansonsten wird die Lizenz **ruhend** gestellt.

Die Lizenz kann durch die doppelte Kursteilnahme in den nächsten beiden Jahren wieder aktiviert werden.

Wird innerhalb von 4 Jahren keine Fortbildung/Ausbildung nachgewiesen, geht **die Lizenz verloren. In begründeten Ausnahmefällen** kann dann noch eine **kommissionelle Prüfung** beim Leiter der Kommission für Ausbildung beantragt werden und anschließend ein Weg zur Aktivierung beschlossen werden. Die Kommission besteht aus dem Leiter der Ausbildungskommission + zwei weiteren Mitgliedern der Kommission.